

# Alttinger Sänger im Film verewigt

13.11.06

## Lebendige DVD-Dokumentation zum 120-jährigen Vereinsjubiläum

**ALTINGEN (mac).** Wenn Gesangsvereine Jubiläen feiern, ähneln sich die Abläufe oft sehr. Eine tolle Idee hatten die Macher der Alttinger Chorvereinigung: Sie zeigten einen gewitzten Film über die Geschichte ihres Vereins und zogen damit ausnahmslos alle 350 Anwesenden in ihren Bann.

Die Idee, einen Film zu drehen, war den Alttingern offenbar nicht ganz neu: Irgendeiner der Altvordere muss bereits vor 40 Jahren mit einer Super-8-Kamera ausgestattet gewesen sein. Einige alte Dreieinhalb-Minüter aus den 60er, 70er und 80er Jahren wurden für die einstündige, äußerst gelungene Vereinsdokumentation verwendet, die nach der Pause in der Alttinger Turnhalle ausgestrahlt wurde.

Vom ersten Verein, dem katholischen Männerchor „Cäcilia“ Alttingen, über den 1920 gegründeten evangelischen Liederkranz, den 1928 erfolgten Zusammenschluss zum Gesangsverein Germania Alttingen und die Wiedergründungen nach dem Krieg zeigte die DVD-Präsentation Ausschnitte eines lebendigen Vereinslebens. Anfangs verwendeten die Filmmacher meist Bilder und Postkarten. Aber erst, als die

Bilder auch Alttingen laufen lernten – etwa um 1969 herum, dem Jahr des Zusammenschlusses zur Chorvereinigung Alttingen – begann das große Raunen im Publikum. Das schwoll immer stärker an, je öfter die Köpfe der Gefilmten eindeutig zugeordnet werden konnten.

Kurt Wöhrle, kein aktiver Sänger, hatte rund 300 Stunden aufgewendet, um den Film mit viel Liebe und einem gesunden Maß an Professionalität zusammenzustellen. Allein, das Ende des Films zog sich mit einem Zuviel an Konzertszenen etwas in die Länge. Dennoch war der Film das perfekte Geschenk für die Gäste des Vereinsjubiläums.

„Wir wollten heute in erster Linie unsere Mitglieder feiern lassen“, meinte Vorstand Richard Teufel und erklärte damit, warum der Chor nicht den ganzen Abend mit Singen zu bestreiten hatte.

Zu feiern gab es außerdem den Dirigenten: Seit zehn Jahren leitet Attila Kalman die musikalischen Geschicke der Alttinger Sänger. Ehrenvorstand Ernst Unsöld hatte eine passende Idee und überreichte schließlich auch das Geschenk: Die Einladung an Kalman, eine Orgelاندacht in der Dresdener Frauenkirche übernehmen zu dürfen. Richard Teufel stellte seinen Sängern in Aussicht: „Eventuell reisen wir mit.“

Dirigent Kalman zeigte sich gerührt: „Für mich ist der Alttinger Chor wie eine große Familie. Sie haben von uns alles mitbekommen: Die Geburt der Kinder, die beruflichen Veränderungen.“

Für den ersten Lacher hatte Irmgard Naumann, die Präsidentin des Uhlandgaus im schwäbischen Sängerbund, während ihres Grußwortes gesorgt: „Wir haben keinen Scheck dabei, aber vielleicht nachher ihr Bürgermeister...“ Doch dieser, Friedrich von Ow-Wachendorf, hatte zum Jubiläum statt eines Schecks einen Verzehrgutschein, einlösbar in Ammerbucher Gaststätten, mitgebracht, der unter den Sängern verlost werden sollte. Immerhin.